



## Fragenkatalog anlässlich der Landtagswahlen in Baden-Württemberg am 14.03.2021

1. Wie denken Sie, (Planen Sie) aufgrund der schlimmen Tiermisshandlungen in Schlachthöfen des Landes über die Installation von Kameras in Schlachthöfen?

*Ich halte das für sinnvoll. Wir brauchen aber auch Personal, das für die Überwachung des Videomaterials zuständig ist und wir brauchen vor allem mehr und unabhängige Kontrollen. Daher müssen wir die Veterinärämter personell stärker ausstatten. Die Amtsärzte müssen dann aber auch unabhängig arbeiten können. Dazu müssen die Weisungsbefugnisse der Landratsämter und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz eingeschränkt werden.*

2. Planen Sie häufigere Kontrollen und mehr unabhängiges Personal bei den Veterinärämtern einzusetzen?

*Ja, siehe Punkt 1*

3. Die Kastration von Ferkeln mit Isofluran soll von Landwirten nach einer kurzen Schulung selbst durchgeführt werden. Wäre es nicht besser, diese würde von Veterinären durchgeführt? Wie planen Sie die Kontrollen, ob eine Betäubung bei der Kastration eingesetzt wird?

*Ich sehe das ähnlich. Nicht nur, dass die Kastration sehr aufwendig ist. Es müssen auch mit einem Skalpell präzise Schnitte durchgeführt werden. Ich möchte bezweifeln, dass dies nach einer kurzen Schulung möglich ist. Des Weiteren sind in der Vergangenheit leider immer wieder Berichte über Landwirte aufgetaucht, die ihre Tiere nicht gut behandelt haben. Daher kann ich eine unsachgemäße Kastration durch Landwirte nicht ausgeschlossen werden. Wenn dies durch Veterinäre durchgeführt würde, hätte man hier eine zusätzliche Kontrolle.*

4. Im Hinblick auf die desaströsen Folgen des nach wie vor hohen Fleischkonsums auf das Tierwohl, das Klima, die Umwelt und die Welternährungslage fordert der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik (WBA) beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine Strategie, die den Fleischkonsum senkt. Auch ist die Massentierhaltung ein Brutherd für neue Pandemien. Die Harvard University veröffentlichte bereits 2018 eine Studie, in welcher als Ergebnis festgestellt wurde, dass nichts so sehr den Klimawandel bekämpfen kann wie der Umstieg auf eine pflanzliche Ernährung. Unterstützt Ihre Partei die Forderung einer konkreten Strategie zur Senkung des Fleischkonsums und eine Förderung des Veganismus?



*Ausdrücklich ja. Wir brauchen mehr Ernährungsbildung an unseren Schulen. Kinder und Jugendliche müssen über die Konsequenzen des Konsumverhaltens Bescheid wissen. Dadurch könnte langfristig die Nachfrage nach Fleisch sinken. Dies wäre sowohl aus gesundheitlicher, klimatechnischer, aber auch tierethischer Sicht zu befürworten.*

*Gleichzeitig muss aber auch das Angebot sinken. Daher setze ich mich für eine staatliche Förderung von landwirtschaftlichen Betrieben ein, die ihre Tierproduktion reduzieren möchten. Viele von ihnen leiden selbst unter dem Preisdruck der Supermärkte und würden den finanziellen Anreiz sicher gerne annehmen.*

*Drittens fordere ich noch eine Informationskampagne des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Diese Kampagne soll über die Auswirkungen des (zu hohen) Fleischkonsums informieren.*

4.1 Plant Ihre Partei Maßnahmen, um die Fleischproduktion und den Fleischkonsum in Baden-Württemberg zu senken (z. B. durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufnahme der veganen Ernährungsweise in Schul- und Universitätsmensen, öffentlichen Einrichtungen und den Ernährungsbildungsplan, Förderung des Anbaus von Eiweiß liefernden Pflanzen) und den Veganismus zu fördern?

*Wie oben bereits angedeutet, fordere ich mehr Ernährungsbildung an den Schulen. Dazu gehört dann natürlich auch, dass es in allen öffentlichen Mensen mindestens eine vegane Option geben muss. Es würde sogar allein schon helfen, wenn öffentliche Mensen ihre Gerichte an die Vorschläge der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) anpassen müssten. Dies ist, wie ebenfalls bereits erwähnt, nicht nur aus tierethischer Perspektive zu begrüßen.*

4.2 Verfolgt Ihre Partei Maßnahmen, um die Pflanzenproduktion im Land zu erhöhen? Erscheint eine Förderung der biovegane Landwirtschaft möglich?

*Nicht nur möglich, sondern Pflicht. Jegliche Form der Landwirtschaft, die Tierleid verhindert (z.B. bio-vegane Landwirtschaft) oder der Umwelt zugutekommt (z.B. Streuobstwiesen) muss staatlich unterstützt werden.*

5. Wie stehen Sie zur Förderung und Unterstützung von Lebenshöfen, die sich um "ausgediente" Tiere aus der "Nutztier"haltung kümmern?



*Sehr unterstützenswert! Wobei dadurch sicherlich nur ein Bruchteil der Tiere gerettet werden kann.*

6. Das JWMG muss deutlich mehr an die Forderungen des Tierschutzes angepasst werden. So müsste eine Kürzung der Liste der jagdbaren Arten (Nutzungs- und Entwicklungsmanagement) und das ausnahmslose Verbot tierschutzwidriger Jagdmethoden (z. B. Baujagd am Kunstbau) dringend verfolgt werden.

Welches Vorgehen plant Ihre Partei?

*Ich stehe für eine deutliche Einschränkung der Jagd. Meiner Meinung nach müsste man die Zahl der Berufsjäger erhöhen und diese besser schulen. Dafür sollte die „Hobbyjagd“ komplett verboten werden.*

*Auch die bewiesenermaßen unnötige Fuchsjagd muss komplett verboten werden (dies würde dann auch die Baujagd beinhalten).*

7. Im Mai 2015 hat Baden-Württemberg das Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzorganisationen (TierSchMVG) eingeführt. Das TierSchMVG verpflichtet die anerkannten Vereine zur Einrichtung eines Gemeinsamen Büros, wodurch die Arbeitsabläufe insbesondere für die Behörden reduziert werden. Allerdings tragen die anerkannten Vereine die Kosten des Gemeinsamen Büros.

Wird Ihre Partei eine finanzielle Unterstützung des Gemeinsamen Büros durch das Land Baden-Württemberg befürworten und verfolgen?

*Ich wüsste nicht, was dagegenspricht.*

8. Baden-Württemberg hat erfreulicherweise ein neues Gesetz verabschiedet, das die tierfreie Lehre an Hochschulen verpflichtend macht, wenn Alternativmethoden zu Tierversuchen vorliegen. Wie planen Sie, die Einhaltung dieser Vorgabe zu überprüfen / kontrollieren?

*Das ist ein schwieriges Thema. Die Genehmigung von Tierversuchen liegt bei den Regierungspräsidien. Diese brauchen mehr geschultes Personal, um die Anträge zu kontrollieren. Hohe Bußgelder oder eine Kürzung der staatlichen Förderung bei Missachtung wären noch eine weitere Möglichkeit der Kontrolle.*

*Aber ich appelliere auch an die Wissenschaft, ihrer ethischen Verpflichtung entgegenzukommen.*



Menschen für Tierrechte  
Baden-Württemberg e.V.

9. Die EU-Tierversuchsrichtlinie fordert als „letztendliches Ziel“, Verfahren mit lebenden Tieren für wissenschaftliche Zwecke und Bildungszwecke vollständig durch die Anwendung tierversuchsfreier Verfahren zu beenden. Es bedarf dringend einer Gesamtstrategie für den vollständigen Ausstieg aus dem Tierversuch.

9.1 Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um in Baden-Württemberg die Tierversuchszahlen deutlich zu vermindern (z. B. durch Aufstockung der Fördermittel für die Entwicklung tierversuchs- und tierfreier Verfahren, tierversuchs- und tierverbrauchsfreie Studiengänge in den Lebenswissenschaften, Finanzierung weiterer Lehrstühle/Professuren für tierversuchsfreie Methoden)?

*Sie haben die Antworten ja schon vorgegeben. ☺ Wir brauchen eine Professur für tierversuchsfreie Methoden. In diese muss auch deutlich mehr investiert werden. Die Forschungsgelder für diesen Bereich sind noch verschwindend gering. Das muss sich ändern. Auch die Studienordnung muss so geändert werden, dass unnötige Tierversuche gestrichen werden.*

9.2 Werden Sie sich auf Bundesebene für mehr Tierschutz in der Tierschutzversuchstierverordnung einsetzen? EU rechtlich ist es zulässig, absolute Verbote für Versuche an Menschenaffen, für schwer belastende Tierversuche und für die Ausweitung der Affenversuche anzuordnen. Ebenso ist es rechtlich zulässig, eine rückblickende Bewertung aller Tierversuche vorzuschreiben

*Ja. Tierversuche dürfen nur in einem sehr engen Rahmen durchgeführt werden. Gleichzeitig muss der Eingriff so minimal-invasiv wie möglich erfolgen. Eine rückblickende Bewertung gehört meiner Meinung sowieso zu jedem Versuch dazu.*

10. Seit Beginn der Pandemie ist zu beobachten, dass sich das SARS-CoV-2 Virus, welches beim Menschen COVID-19 verursacht, immer weiter auf europäischen Nerzfarmen verbreitet, unabhängig davon, ob strenge Sicherheitsmaßnahmen auf den Farmen ergriffen werden oder nicht. Neben diesem Risiko ist Pelz ein Produkt, welches extremes Tierleid bedeutet. Werden Sie sich auf Bundesebene für ein generelles Handelsverbot von Pelz stark machen?

*Ja, wir brauchen ein Importverbot für Pelze. Nur gebrauchte Produkte sollten dann noch verkauft werden dürfen.*



11. Werden Sie sich im Bundesrat dafür einsetzen, dass das Wildtierverschutzgesetz in Zirkussen auf alle Wildtiere ausgedehnt wird - nicht nur für manche Wildtiere, wie Frau Klöckner es vorschlägt.

*Ja.*

12. Halten Sie Zoos noch für zeitgemäß? Die Tiere leben in einem künstlichen Lebensraum, der meistens den tatsächlichen Bedürfnissen der Tiere nicht entspricht. Hinzu kommen die Tötung und dubiose Verkäufe von "überflüssigen" Tieren. Viel besser können Tiere in Dokumentationen in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet werden und dabei Verständnis dafür erweckt werden, dass diese Lebensräume erhalten werden müssen.

*Nein, ich halte Zoos nicht für zeitgemäß und historisch auch sehr fragwürdig. Nur für die Fortpflanzung vom Aussterben bedrohter Tiere in einer geschützten Umgebung kann ich mir Zoos in, wohl leider ferner Zukunft vorstellen.*

13. Möchten Sie die Unterstützung von Tierheimen bzw. Tierschutzvereinen ausbauen, die sich beispielsweise um die Kastration von Katzen oder auch die Versorgung von in Not geratenen Wildtieren kümmern?

*Ja.*

14. Plant Ihre Partei, Fördergelder für tiergerechte Stadttaubenkonzepte bereitzustellen?

*Ob meine Partei dies plant weiß ich ehrlich gesagt nicht. Aber es wäre begrüßenswert. Tauben sind Lebewesen.*

15. Die Landesregierungen wurden vom Bund ermächtigt, Maßnahmen zum Schutz von Katzen zu erlassen (Tierschutzgesetz, § 13 b). Baden-Württemberg übertrug jedoch diese Ermächtigung wiederum auf die Kommunen. Ob die Kommunen nun Maßnahmen im Sinne einer Katzenschutzverordnung (und damit einer Regelung von Kastrationen) ergreifen oder nicht, liegt momentan in deren Hand. Ob/warum diskutieren Parteien nicht auch über Lösungen auf Landesebene, anstatt diese Aufgabe an Kommunen abzugeben? Wird Ihre Partei sich für dieses Thema einsetzen?

*Das ist eine gute Frage. Wir sehen in vielen Gebieten, dass das Land Baden-Württemberg schon seit Jahrzehnten dazu tendiert, Aufgaben an die Kommunen abzugeben. Das mag auch im Einzelfall sinnvoll sein, in den meisten Fällen ist es das aber nicht. Die Verordnungen sollten*



*meiner Meinung nach vom Land formuliert werden und die Kommunen könnten dann (finanziell) in die Lage versetzt werden, diese Verordnung auszuführen.*

16. Was halten Sie vom privaten und kommerziellen Handel mit Tieren über Internetplattformen und Printmedien? Sind Sie dafür, diesen gesetzlich zu unterbinden?

*Definitiv.*

[Menschen für Tierrechte Baden-Württemberg e.V.](#) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit 1983 für die Rechte der Tiere einsetzt. Durch Öffentlichkeitsarbeit macht der Verein Tierleid für die Bevölkerung sichtbar und zeigt Alternativen auf. Seit 2016 sind die Menschen für Tierrechte einer der drei anerkannten Verbände für das TierschutzMitwirkungs- und Verbandsklagerecht in Baden-Württemberg.